

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/9377/1674189/-verdummungs-hypothese-intelligenzforscherin-widerspricht-sarrazin> abgerufen werden.

DIE ZEIT

"Verdummungs"-Hypothese: Intelligenzforscherin widerspricht Sarrazin

01.09.2010 - 10:51 Uhr, DIE ZEIT

Hamburg (ots) - "Mit seinem mehrfach wiederholten Satz 'Intelligenz ist zu 50 bis 80 Prozent erblich' zeigt Thilo Sarrazin, dass er Grundlegendes über Erbllichkeit und Intelligenz nicht verstanden hat", schreibt die Zürcher Psychologin Elsbeth Stern in der Wochenzeitung DIE ZEIT. Auf Arbeiten der Wissenschaftlerin hatte sich der umstrittene Bundesbank-Vorstand explizit berufen. Stern tritt in einem Gastbeitrag Sarrazins Interpretation von Erbllichkeit und einer angeblichen Verdummung der Gesellschaft entgegen. Man müsse "viele seiner Folgerungen infrage stellen".

Stern argumentiert unter anderem, dass nicht das absolute Ausmaß der Intelligenz, sondern vielmehr die Abweichung vom Mittel ("Varianz") durch Unterschiede im Erbgut bedingt seien. Intelligenz sei ein komplexes Merkmal, dessen Vererbung "das Ergebnis glücklicher Zufälle bei der Bildung von Eizellen und Spermien sowie der Befruchtung" sei. Elsbeth Stern betont daher: "Aus Erbllichkeit und Fertilität im Dreisatz auf eine drohende Verdummung zu schließen, wie Thilo Sarrazin es tut, ist mit einer komplexen Anlage wie Intelligenz schlicht nicht möglich und ignoriert zudem die vielfältigen sozialen Einflüsse." Dazu zählten unter anderem Elternhaus und Schule.

Elsbeth Stern forscht an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich auf den Fachgebieten Lernen und Intelligenz. Sie zählt zu den führenden Wissenschaftlern auf diesem Gebiet. Zuvor hat sie als Professorin an mehreren Hochschulen in Deutschland und der Schweiz, sowie am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung gearbeitet. Sie schließt ihren Gastbeitrag mit der Prognose: "Es wird zu keinem Einbruch des Durchschnitts-IQ in Deutschland kommen, wenn Menschen, die sich in der unteren Hälfte der Intelligenzverteilung befinden, mehr Kinder haben."

Pressekontakt:

Den kompletten ZEIT-Beitrag senden wir Ihnen für Zitierungen gerne zu. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an DIE ZEIT Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Tel.: 040/3280-237, Fax: 040/3280-558, E-Mail: presse@zeit.de).

Originaltext:

DIE ZEIT

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/9377/die-zeit>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_9377.rss2